

Freitag. 16. 11. 30

Liebe Collo!

Entweder habe ich in früheren Jahren
zu viel Briefe geschrieben, oder meine
Kreise sind zur Zeit den besten ungünstig-
jüngsten. Ich bin selbst darüber,
dass ich ein so schlechter Correspondent
geworden bin. Ich weiss nicht, welche Ideen
und Interessen mich abhalten; vielleicht
die Ideen, nicht mehr, Wichtigere mit-
zuteilen zu haben, gerade auch Ni & Karl,
deren Briefe zu mir oder Eberhard hin immer
so geladen sind mit geistigen Kraft. Aber
trotzdem soll diese Sitzung, die am ersten
Regen & einem Unwetter bei meinem Vater
eine längere Erwässerung Danks, & einen
Kinder zu neuen Charaden beiseite,
nicht zu Ende gehen, ohne auch wenigstens
wieder einmal ein Zeichen des Ansehens
gegeben zu haben.

Du und selbst, Ni & Karl, haben
wie ja seit den Kopfzügen auch so gute
Zeichen des Verbundenheits erhalten. Für
Ni ist mich ganz schön, jetzt erst zu

danke. besonders Karl für seinen Brief,
der ein ganz herzliches + fröhliches Echo
in uns geweckt hat. In einer Reinschreibung
Herr. John ist wirklich besonders schön
gewesen + auch wir haben wohl oft aus
Freude an jene Zeit zurück.

Fürwunder haben wir auch Karl's letzten
Brief an Edward + den Druckbogen Karls
Brief an Breuners, der uns besonders
Freude gemacht hat. Es ist einfach gut +
nicht genug zu erkennen, dass es wohl
jemand gibt wie Karl, der nicht mit
sich markieren lässt + uns die Freude bringt.
Reis einer eidgeordneten Materialprüfung.
anstatt die Elemente sondern + unbestimmte
Offerte ausstellt, gerade heute angesichts
der mehr + mehr überhandnehmenden
Allerwelts-Toleranz. Auch Karl Ansporn
über unsere Kasse ist uns beifliegend.
Ich las letzthin manche über Herrn Land
(u. d. d. sehr gute + aufschlussreiche
Hülfen der Karsten Orgel. Bekannt 'Kienz
de la vie future'; das ist hauptsächlich an
Edward weitergegeben, auch einige Kapitel
aus dem neuen Universitäts- Theil von

Keyserling, der oh. vielleicht auch schon
in Häusern lebt, + bekommen einfach
auch mehr + mehr Angst vor der Über-
flutung der Welt durch diesen finanzierten
Krieg. Ein Weg zur Rettung wäre
vielleicht wirklich eine Überwindung
Amerikas mit sauberen Chianti-Porträten
der Toscana.

Einen ausführlichen Brief bekommen wir
vorgestern von Hidi mit einer sehr lustigen
Beschreibung eurer Autofahrt mit dem Willi-
Rau. Interessant, den Wurst-Phantasien
+ dem Kuckflüßchen aus dem Mantel der
Wagen-Loud. - Der Kelly King bei uns war
heute nur auch.

Heute sind wir also schon drei Wochen
wieder in der Stadt. Wir fehlen zunächst
sehr die viele frische Luft (auch auf den
tägl. Auto-Fahrten) / jetzt ist aber
der Besitz einer eigenen stillen Klause
auch wieder sehr schön, + ich bei der
Abend eigentl. meisten Jahren. Lesen,
Photographien ordnen + aufkleben, + ich
habe jetzt 8 Tage wieder eine Lescaij
+ dabei Musik hörend. Wir gerät nun alle

so viel in Übertrieben. Casson: ist
photographie, kleine Bilder auf bei ist
Koffwerk bekommen, keine Photographie
auch ansehen kann, ist Kauf & ihre
neue Messen, bis auch hier Ziel besten
zum Qual wird. Viel öfter als ist in
Jury abends unterwegs, zu Vorträgen über
als mögliche gute & wichtige, zu phys-
kischen Vorführungen, Linsenspielen, "Klein-
did" selbst Demonstrationen usw. Und
gestern war auch ich (ebenfalls allein),
im Palais Casson. Wo wir, Karl. Ecken
ist, einmal einen so schönen Abend verlebte,
& sah wirklich auch wieder ziemlich er-
staunliche Sachen, vor allem auf dem Gebiet
der Flugtechnik & der weiblichen Flugzeugen
Viel.

Am nächsten Tag gibt es Wetter bei bald
lebkaff. bald langweilige Tage, Tag. an
dem man lieber mit einem Heubirnen
in ein Kaffee Haus möchte (und es auch
manchmal tut) & anders, an denen man
das Kaufmann & Eisenbahnwesen doch
ganz klar & aufregend findet. Der Tag
heißt Kupfer wieder einmal, was den
speculation Geist in mir anzukommen

Kabnung gibt. In Bezug auf alles
Conventions-Sprachen statt, an denen ich
und meiner Haut wehren musste &
& für nötig fand, einmal als Teilnehmer
einer Kapselfähigen Fiume hi, wenn hi
wollte. alle diese Männer in der Paul-
theater Körner, auf der Tint zu schlagen.
Ich habe sogar schon einen Advokaten
beauftragt, dem Herrn Kolinari wieder
einmal auf den Zahn zu fühlen. ob kein
Gezucht für mich zu haben wäre.
In diesem Best wünscht ich dann aber
auch Kocumen!

Was wirst ich von Rethel? Hat Jerry
auch schon einen unfassenden Louis Berch
geschickt? Wir überich nur eine ganz in
den ersten Tagen eine Karte. Dagegen kam
gestern ein Brief von Heuthe und den
Karlrich von Herrn Winkel. Verheiratung!
Sie ist offenbar immer an der Grenze der
materiellen Lebensmöglichkeit, aber sonst
stets & ich gut zu gehen.

Die Kinder sind alle unruhig. Mein
jetzt erst nach einer Beratung mit Eberhard
zu H. Kuchel in die Kinderklinik der sich

Saritsen nicht wenig geacht zeigt. Auch
ist viel auf Kaktus, Frieder Kötters und
mit drei Tagen eine neue Chestel &
hägt Kriecher - Bockens, & Esther, die
Zwillinge gehen an den Samstag Nachmittag
in Tante Drenck's zu Weihnachtsarbeiten
in der Club sind in offener Unter-
stimmung drollig. Elber: "Was hat ein
Herr?" Ursel: "Ein Herr bader: Lehrer."
"Was hat ein Herr nicht?" Tröngel: "Ein
Herr sitzt nicht in den Papierkorb."

Ungewissheit ist es so Uhr geworden &
da sich eben noch mein Schwager Regim
zu einer wöchentlichen Visite angesagt hat,
so will ich für heute ablassen in der ersten
Hoffnung, ein nächster hat nicht mehr
so lang mit Christen zu warten haben
wird wenn wieder wenn ich es doch sein
sollte, & schreibt auch zu mir wieder wenn
die dir drum ist. Mein Brieflesen & Empfangen
bin ich immer bereit. Liebe & auch werden
gut gehen! Wir wünschen & auch täglich
an Meyer.

Sei uns Karl warm gegrüßt!

Dein Neudt.